



Dann fing man an, die Instrumente der alten Meister sklavisch zu kopieren. Aber wenn man auch die äußere Form täuschend nachmachte, so fehlte doch vieles an Klang, an Stimme, an Seele. So erreichten die Preise für alte italienische Meistergeigen phantastische Höhen.

Der Berliner Max Möckel kam nach vielen Untersuchungen zu dem Schluß, daß das Geheimnis der italienischen Meister in der Form ihrer Geige liege. Es war gerade um 1500, wo das Pentagramm, der Fünfspitzenstern, der Drudenfuß, eine mystische Rolle spielte. Die Nachforschungen ergaben, daß jeder der alten Meister nach einer eignen geometrischen Formel arbeitete und man hat bis heute etwa 20 Formeln italienischer Meister entdeckt.

Heute noch wird die Geige wie vor Jahrhunderten gebaut. Die Maschine hat sich hier noch nicht eingedrängt, und sie wird es nie tun, solange Geigenbauen eine edle Kunst bleibt.